

# Camms-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz \* Anzeiger für Ehlhalten, Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | Falkensteiner Anzeiger | Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 20 Pfennig für amtliche und answärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Angebotgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Freitag  
28  
Juni

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. Jede Nachlaßbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird unzulässig berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 99 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:  
Pb. Kleinbühl, Königstein im Taunus.  
Postkonton: Frankfurt (Main) 9997.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.  
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

## Großes Hauptquartier, 27. Juni.

(W. B.) Amtlich.

**Besllicher Kriegs- und  
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
und  
Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.**

Die Lage ist unverändert. Nege Tätigkeit des Feindes nördlich der Scarpe und Somme, westlich von Soissons und südwestlich von Reims. Auf der Kathedrale wurden erneut Beobachter des Feindes erkannt. Während der Nacht nahm die Artillerietätigkeit auch an der übrigen Front zwischen Yser und Marne in Verbindung mit Erkundungsgesichten der Infanterie wieder zu.

**Seeresgruppe von Gallwih.**

Auf dem östlichen Maasufer führten wir erfolgreiche Erkundungen durch. Nördlich von St. Mihiel wurde ein stärkerer Vorstoß des Feindes abgewiesen.

Aus feindlichen Bombenstaffeln, die in den beiden letzten Tagen zum Angriff gegen Karlsruhe, Offenburger und das lothringische Industriegebiet vorstießen, wurden 3 Flugzeuge abgeschossen. Unsere Bombengeschwader griffen gestern Paris und auf dem Wege dorthin Bahnhöfenpunkte und Flugplätze des Feindes an.

Leutnant Rumen errang seinen 25. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

## Wiener Generalstabsbericht.

### Vergebliche italienische Angriffe.

Wien, 27. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Bei Begecra im Etsch-Tal und auf der Jugna scheiterten italienische Erkundungsvorstöße. Der heiß umstrittene Col del Rosso, am 15. Juni von der Edelweiß-Division im Sturm genommen und seither in den schwersten Kämpfen siegreich behauptet, wurde gestern vormittag nach schwerem Trommelfeuer abermals durch starke Kräfte angegriffen. Es war für den Feind ein vergebliches Beginnen, seine Kampfsähigkeit mit der unserer Salzburger, Kärntner, Ober- und Nieder-Oesterreicher zu messen, an deren Tapferkeit alle Angriffe zerfielen. Die jungen Regimenter 107 und 114, von der Artillerie in allen Geschichtspausen mustergiltig unterstützt, haben sich eines Geistes mit ihren altbewährten Stammtruppen, den 59ern, 7ern, 14ern und 49ern, gezeigt. Der Feind erlitt schwere Einbuße an Toten und Verwunden und ließ zahlreiche Gefangene in unserer Hand. Bei Ponte di Biave verjagte der Italiener in Booten unser Yser zu gewinnen. Er wurde zusammengeschossen.

Der Chef des Generalstabs.

### Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. Juni. Amtliche Meldung. Am 26. Juni nachmittags griff eine größere Anzahl feindlicher Flieger die offene Stadt Karlsruhe an. Sie warfen dabei mehrere Bomben, von denen die meisten in den Wald oder auf freies Feld fielen. Im Uebrigen wurde nur leichter Materialschaden verursacht. Menschen wurden nicht verletzt. Ein feindliches Flugzeug wurde zum Absturz gebracht.

### Luftangriff auf Ludwigshafen.

Karlsruhe, 27. Juni. Heute Nacht wurde Ludwigshafen von feindlichen Fliegern angegriffen. Einige Bomben wurden geworfen, die jedoch keinen bedeutenden Sachschaden anrichteten. Leider ist ein Mann getötet worden.

### Luftangriff auf Paris.

Genf, 27. Juni. Nach einer amtlichen Pariser Mitteilung vom 27. Juni wurden gestern Abend mehrere Gruppen feindlicher Flugzeuge in der Richtung auf Paris gemeldet. Der Alarm wurde um 11 Uhr 16 Min gegeben. Die Verteidigung trat mit allen Mitteln sofort in Tätigkeit. Die Nachtverlusten eröffneten ein heftiges Sperrfeuer. Man meldet, daß einige Bomben abgefallen sind, die Sachschaden verursachten. Der Alarm der Bevölkerung ging heute früh 12 Uhr 35 Min. zu Ende.

## Ermordung des Czaren?

Darmstadt, 27. Juni. Der großherzogliche Hof hat aus Moskau ein von Tschischewin, dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, unterzeichnetes Telegramm erhalten, wonach der Czar zwischen Jekaterinburg und Perm ermordet wurde. (Zeff. Ztg.)

Von bestinformierter Seite wird der „Frankf. Ztg.“ hierzu weiter mitgeteilt, daß die Gerüchte über die Ermordung des Zaren sich nicht zu bestätigen scheinen.

Basel, 27. Juni. Hadas gibt eine Stockholmer Depesche an die Pariser Zeitungen wieder, in der über die umlaufenden Gerüchte über die Ermordung des Czaren Nachstehendes gemeldet wird: Das Gerücht von der Ermordung wird von der russischen Zeitung „Bjel“ verbreitet, die folgende Einzelheiten gibt: Die tschecho-slowakische Truppen seien bei der Ausbeutung ihrer Erfolge gegen die Bolschewiki in Jekaterinburg eingezogen, wozu der Zar und seine Familie verbracht worden waren. Die den Czaren überwachenden Roten Gärten hätten seine Befreiung durch die Sieger befürchtet und seien in die Wohnung der kaiserlichen Familie eingedrungen, wo Nikolaus durch Revolvergeschüsse getötet worden sei. — „Nowaja Sibir“ sagt, daß die deutsche Gesandtschaft in Moskau die Bestätigung von der Ermordung des Czaren erhalten habe. Der Sowjet von Wjaska bestätigt die Nachricht, an deren Richtigkeit jedoch noch gezweifelt wird, da die Verwandten des Zaren davon nicht benachrichtigt wurden. „Nowaja Sibir“ sagt, daß der Zar wirtsch vor vierzehn Tagen gestorben sei.

## Der Reichskanzler im Großen Hauptquartier.

Berlin, 27. Juni. Der Reichskanzler Graf Hertling tritt seine Reise nach dem Großen Hauptquartier nächsten Sonntag an und wird dort, wie schon vorher vereinbart war, einige Zeit verweilen.

Natürlich liegt die Vermutung nahe, daß die letzten Vorgänge, die sich um Herrn v. Rühlmann drehen, die Veranlassung zu dieser Reise wären. Das ist nicht der Fall. Diese Reise war schon geplant, als Graf Burian seinen Besuch in Berlin abstellte. Sie gilt den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn. Der Kanzler hat im Großen Hauptquartier darüber zu sprechen, bevor er Burians Besuch erwidert. Ausgeschlossen ist es natürlich nicht, und man kann es für selbstverständlich halten, daß bei der Gelegenheit auch über die sogenannte Rühlmannkrise gesprochen wird, die inzwischen gewiß schon den Gegenstand telegraphischer Auseinandersetzungen gebildet haben wird. (Zeff. Ztg.)

## Ein rumänischer Amnestie-Erlass.

Bukarest, 26. Juni. (W. B.) Das rumänische Amtsblatt veröffentlicht einen von König Ferdinand unterzeichneten Amnestie-Erlass. Es werden alle deutschen Staatsangehörigen, die wegen Vergehens zu Gunsten ihres Vaterlandes oder wegen Verstoßes gegen die Ausnahmegeetze für die feindlichen Staatsangehörigen gerichtlich verfolgt werden, begnadigt. Allen deutschen Staatsangehörigen, die wegen der obigen Vergehen bereits verurteilt sind, wird die Strafe erlassen, ebenso allen denjenigen Deutschen, die sich während der Internierung eine Verurteilung zuzogen.

## Rußland.

### Die Kämpfe in Sibirien.

Stockholm, 27. Juni. (W. B.) Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphenagentur nehmen die Tschecho-Slowaken in der Richtung Ufa-Riak eine Regruppierung ihrer Streitkräfte vor. Die Sowjettruppen treffen Anstalten zur Verteidigung von Petrosawodsk. Eine tschecho-slowakische Abteilung bemächtigte sich des Bahnhofes von Nowo-Sergiewsk. Nach dem letzten Bericht des Oberbefehlshaber der Roten Garden an der Front Ural-Sibirien, Bergin, haben diese den Güterbahnhof Snsna an der Wolga und Kozbianska genommen.

Basel, 27. Juni. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg.) Wie Havas aus Moskau meldet, ordnete der Rat der Volkskommissare die Mobilisation der Arbeiter von Moskau und Umgebung (Jahrgänge 1896 und 1897) an.

Das Komitee beschloß die Bildung eines Spezialkorps für die Verteidigung der Bolschewiki-Regierung gegen die gegenrevolutionären Anschläge.

Nach einem Bericht des Pressbüros landeten 3000 Mann

Gegenrevolutionäre in einem Hafen des Schwarzen Meeres. Der Bericht gibt an, daß die Landung unter dem Schutze eines Kreuzers, eines Torpedobootes, und eines Unterseebootes erfolgte.

## Unabhängigkeitserklärung Armeniens.

Aiew, 26. Juni. (W. B.) Kaukasisch-Armenien hat vor einigen Tagen seine staatliche Unabhängigkeit erklärt.

Eine armenische Delegation, an deren Spitze der Präsident des armenischen Nationalrates A. Aharonian steht, ist zur Besprechung der schwebenden transkaukasischen Fragen am 19. Juni in Konstantinopel eingetroffen.

## Aerenski.

Basel, 26. Juni. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg.) Die Pariser Havasagentur gibt Zeitungsmeldungen wieder, wonach Aerenski Paris und Amerika besuchen werde.

## Aerenski in England.

London, 26. Juni. (W. B.) „Central News“ meldet: Aerenski ist in England angekommen.

## Branting in London.

Haag, 26. Juni. Holländisch Neuwsbureau meldet aus London: Branting ist nunmehr in London angekommen, um an der Arbeiterkonferenz teilzunehmen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Juni. Die Beratung des Haushaltes des Reichskanzlers sowie des Auswärtigen Amtes wurde gestern fortgesetzt. Abg. Haug (Eis.) brachte Vorschläge über die Behandlung des Landtages von Elsaß-Lothringen seitens des Armees-Oberkommandos vor. Er betonte, das Militär unterdrückt alle Rundgebungen für die Autonomie und fördert alle Bestrebungen auf.

## Einverleibung Elsaß-Lothringen in Preußen.

Das ist eine bewußte Irreführung der öffentlichen Meinung in Deutschland. Mindestens Bierkünstler der Bewohner sind für die Autonomie. In einer Broschüre wurde ausgeführt, daß, wenn unbedingt einverleibt werden solle, die Bevölkerung die Einverleibung in Bayern vorziehen würde.

Staatssekretär Wallraf erklärte: Wir stehen im Kampfe, wissen aber daß Elsaß-Lothringen deutsch bleiben wird. Jeden Tag kann es aber vorkommen, daß Elsaß-Lothringen der Schauplatz neuer Kämpfe wird. Da ist der Augenblick noch nicht gekommen die zukünftige Gestaltung des Landes zu erörtern, namentlich, wenn die Meinung des Landes durchaus nicht einheitslich ist. Die Verwaltungen haben über die Frage der künftigen Gestaltung noch keinen Beschluß gefaßt, aber durch die Gesetzgebung ist verbürgt, daß der Reichstag dabei zu seinem Rechte kommt. Wir haben aber nicht vergessen, daß die Westmark des Reiches seit Jahrhunderten die schärfste Wetterecke des Reiches gewesen ist. Es ist möglich, daß eine Erörterung über die Zukunft des Landes zugelassen werden kann, die sich freihält von solchen Erörterungen, die dem Feinde nützen können.

Die flämische Frage findet bei uns volle Würdigung (Bravo!) Der flämische Volksstamm ist germanischen Ursprungs und hat eine hohe Kultur. Er würde zu einer anderen Blüte kommen, wenn nicht französische Einflüsse die Entwicklung fortgesetzt systematisch unterdrückt hätten. Das ist mit einer realen Sicherheit für das Deutsche Reich nicht vereinbar. (Bravo!) Man klagt über den Fortbestand der militärischen Verwaltung in

## Ausland und Litauen.

Auf sie kann aber noch nicht verzichtet werden im Interesse der Sicherheit des Landes. Auch die Requisitionen sind nicht zu entbehren zur Entlastung der Heimat und zur Ernährung der Truppen. Daß durch solche Maßregeln die Bevölkerung nicht freundlich gestimmt wird, ist klar, aber sie sind notwendig auch im Interesse der Städte wie Wilna. Tatsache ist, daß der Zwang zur Erlernung der deutschen Sprache unliebsam empfunden wird. Die deutsche Verwaltung hat die deutsche Sprache nicht als Schulsprache eingeführt, sondern als Unterrichtsgegenstand. Bevor die deutsche Herrschaft der Russenherrschaft ein Ende machte, war nicht das Litauische, sondern das Russische Schulsprache. Die deutsche

Verwaltung hat als Schulsprache aber das Litauische eingeführt und Deutsch nur als Unterrichtsgegenstand.

An der weiteren folgenden Aussprache beteiligten sich die Abgg. Koske (Soz.), v. Nidthofen (Natl.), Graf Posa-dowsky (Deutsche Fraktion), Graf Westarp (Konf.) und Haack (Unabh. Soz.), die ihre Wünsche und Anträge vorbrachten.

Damit schließt die zweite Lesung des Etats. Das Haus verlagert sich bis zum 3. Juli, an welchem Tage die dritte Lesung begonnen werden soll.

### Die Steuervorlagen.

Berlin, 26. Juni. Zwischen den Vertretern der großen Parteien des Reichstages haben in den letzten Tagen Besprechungen über die endgültige Gestaltung der **Steuervorlagen** stattgefunden, und es scheint ein Weg gefunden zu sein, der auch die Verabschiedung des **Branntweinmonopols** in diesem Tagungsabschnitt ermöglicht. Heute Abend fand zwischen Vertretern einzelner Parteien und dem Schatzsekretär im Anschluß an die Vorverhandlungen unter den Parteien ein **Gedankenaustausch** statt. (Ziff. 3tg.)

### Das Arbeitskammergesetz.

Berlin, 26. Juni. (W. B.) Der **Arbeitskammerauschuss** des Reichstages hat beschlossen, die **Landwirtschaft** in das Gesetz einzubeziehen und für sie besondere Kammern auf sachlicher Grundlage zu errichten.

### Der Hauptauschuss des Reichstages.

Berlin, 27. Juni. Der **Hauptauschuss** des Reichstages legte am Donnerstag die Beratung des

#### Friedensvertrages mit Rumänien

bei den **Zusatz- und Sonderverträgen** fort. Zur Besprechung stand das **Wirtschaftsabkommen**, auf Grund dessen Rumänien an Deutschland, Oesterreich und Ungarn die Ueber-schüsse des Landes an Getreide aller Art, Futtermitteln, Hülsenfrüchten und Geflügel, Vieh und Fleisch, Gespinnst-pflanzen und Wolle für die Ernten 1918 und 1919 verkauft. Für die auf das Jahr 1919 folgenden günstigen Jahre verpflichtet sich Rumänien, an Deutschland, Oesterreich und Ungarn diese Ueberschüsse zu liefern, falls die Mittelmächte es verlangen. Das **Wirtschaftsabkommen** wurde angenommen.

Bei Beratung des **Schiffahrtsabkommens** mit Rumänien im Hauptauschuss des Reichstages verlangt Abg. **Erzberger** (Zentr.) Zuziehung der süddeutschen Regierungen und des bayerischen Lloyd.

Geheimrat **Frisch** gibt entsprechende Zusicherungen.

Es folgt der **rechtspolitische Zusatzvertrag**.

Zum Kapitel **Wiederaufnahme** der diplomatischen und konsularischen Beziehungen wird nach kurzer Erörterung eine Entschliessung des Fren. v. **Nidthofen** (Natl.) angenommen, weitere Vereinbarungen mit der rumänischen Regierung wegen Zulassung deutscher Konsulen in Rumänien baldigst zu treffen und für eine möglichst umfassende Wahrung der deutschen wirtschaftlichen Interessen durch Schaffung einer entsprechend großen Anzahl von Berufskonsulaten zu sorgen.

Beim Kapitel **„Kriegsschäden“** gibt Direktor **Kriege** vertraulich Auskunft über das Maß der Ersatzleistungspflicht Rumäniens, insbesondere auch für die Hinterbliebenen der getöteten Gefangenen. Ausreichende Sühne und Befragung der Schuldigen ist von der rumänischen Regierung zugesagt, wodurch der in der Entschliessung **Erzbergers** niedergelegte Wunsch erfüllt wird.

Hieran schließt sich eine eingehende Aussprache über die **Behandlung unserer Kriegsgefangenen** in Rumänien. Ueber diesen Teil der Beratung wird ein amtlicher Bericht ausgegeben werden. Damit sind der **Friedensvertrag** und die **Zusatzverträge** erledigt.

Es folgt die Beratung des vom Zentrum, den Sozialdemokraten, der Fortschrittlichen Volkspartei, den National-liberalen und der Deutschen Fraktion eingebrachten **Kompromissantrages**, den **Gesetzentwurf** über die

#### Kriegsteuer der Gesellschaften

umzubenennen in „**Gesetzentwurf** über eine außerordentliche **Kriegsabgabe** für das Rechnungsjahr 1918“. Nach längerer Aussprache wurde die **Weiterberatung** auf Freitag festgesetzt.

### Die österreichische Krise.

Wien, 27. Juni. (W. B.) Die „**Deutschen Nachrichten**“ melden: Der **Verbandsauschuss** der **deutschnationalen Parteien** faßte eine Entschliessung, in der er jede Verantwortung für alle Folgen ablehnt, die sich an den durch den **Polensturz** herbeigeführten **Sturz des Ministerpräsidenten v. Seidler** knüpfen werden.

### Verhaftung von Sinnseimern in Australien.

Bern, 27. Juni. Die **Journier-Agentur** meldet die **Verhaftung** von sieben Anführern einer **Sinnseimer-Bewegung** in Melbourne. Alle hatten an einer **Verschwörung** teil zur **Anwerbung von Freiwilligen** und zur **Bildung einer bewaffneten Macht** in Irland. Sie predigten den offenen Kampf gegen die **britische Regierung** und wollten eine **unabhängige irländische Republik** bilden. (Ziff. 3tg.)

### Explosion in Kiew.

Basel, 27. Juni. Havas berichtet aus **Mostau**: Eine **Explosion** in **Kiew** hat **Artillerie- und Pulverdepots** zerstört. 200 Häuser flogen in die Luft. Infolge der **Katastrophe** wurde der **Befestigungszustand** verhängt.

### Peter Rosegger †

Peter **Rosegger**, der „**Heimgärtner**“ und „**Waldschulmeister**“, ist in seinem **Geburtsort Krieglach** 75jährig gestorben.

## Lokalnachrichten.

\* **Rönigstein**, 28. Juni. Für nächsten Sonntag bietet die **Städtische Kurverwaltung** einen besonderen künstlerischen Genuß, indem sie das **„Feldgraue Streichquartett“** zu zwei Konzerten verpflichtet hat. Nachmittags im **Königsteiner Hof** und abends (**Stuhlsonzett**) im **Hotel Procasth**. Die Künstler haben vor 14 Tagen in **Bad Homburg** konzertiert und wir finden in der **Homburger Kreiszeitung** folgende begeisterte Kritik:

„Im **Goldsaal** des **Kurhauses** hatten gestern Abend die **Herren Konzertmeister Willh. Bufe**, **Konzertmeister August Schucht**, **Konzertmeister Willh. Post** und **Kammervirtuos Hugo Schlemmüller** ein Konzert veranstaltet und mit seltener Vollendung zwei **Streichquartette** (**D-moll-Quartett** von **Mozart**, **F-dur-Quartett** von **Dvorak**) und **Beethovens** wunderbare **Serenade** für **Violine, Viola** und **Violoncello** geboten. Was sich hier im **Ehrenkleide** des **Vaterlandes** auf einer gewaltigen Höhe des **Rönnens** zeigte, ist eine **Künstlerschaft**, die bei dem **Wiedererschaffen** von **Tonwerken**, vom **Augenblick** an, wo die **erste Note erklingt** bis dahin, wo die **letzten Akkorde** verhauchen, einen **Kreis** der **beherrschenden Gefühle** schließt, aus dem dann alles **Glühen, Stürmen, Kraft** und **Freude** sich dem **Hörer** mitteilt und sein ganzes **Innere erschütter**. Der aber hat es **unbewußt** aufgegeben, an die **Ideen, Gedanken** und **Empfindungen** von vier der vor ihm musizierenden **Künstler** zu glauben, die sichtbar an dem **Reproduktionsakt** beteiligt sind; er verspürt nur noch den **Geist** eines **einzigsten großen Meisters**, der da mit **voller Seele** bei seinem **Liede** ist, und alles **Empfinden**, das durch die **Fingerspitzen** unvermittelt an die **Saite** drückt oder den **Bogen** reißt, in **tausend Tönen** hinausströmen läßt. Das ist es, was wir bei der **kritischen Bewertung** des **Gehörten** an diesem **Weißeabend** — wir können ihn nicht anders ansprechen — an die **erste Stelle** rücken. So, wie das **feldgraue Streichquartett** seine **Aufgabe** gelöst hat, haben wir nur selten ein **Quartett** auf einem **Konzertpodium** des **Kurhauses** seine **Aufgabe** lösen gesehen. **Kein Wunder**, wenn die **Zuhörer** — leider waren es nicht viele **Auserlesene** — von den **gebotenen Leistungen** hingerissen, den **Künstlern** förmliche **Ovationen** darbrachten.

Die **Herren Bufe, Schucht, Post** und **Schlemmüller**, zu welchen sich **Max Blaut** mit **Gefängen** und **Liedern** so **erstaunlich** an die **Seite** zu stellen wußte, haben sich mit ihrer **großzügigen, erschöpfenden Auslegung** nicht nur vorübergehend in das **Gedächtnis** ihrer **Zuhörer** eingetragen. Sie werden, wenn ihnen wieder einmal **Mozarts Quartett D-moll**, seine **Serenade** und das **F-dur-Quartett Dvoraks** vorgelesen werden, bekennen wollen, das haben wir schon einmal von einem **feldgraun Streichquartett** des **1. Ersatz-Bataillons, Infanterie-Regiment 81, Frankfurt a. M.** am **Abend des 13. Juni**, im **vierten Kriegsjahre**, im **Goldsaal** des **Kurhauses** gehört, und wie haben wir es gehört.

Für das **Abendkonzert** werden **bevorzugte Plätze** **Sonntag** und **Samstag** von **11—12 Uhr** im **Kurbureau** reserviert.

\* **130 Millionen Mark Ludendorff-Spende**. Nach einem **Telegramm** aus **Berlin** übersteigt das **Gesamtergebnis** der **Ludendorff-Spende** bei weitem die **Erwartungen**. Bis zum **Abchluss** der **letzten Woche** wurden **130 Millionen Mark** als **Sammelergebnis** bekannt. Die **Summe** dürfte aber noch eine **erhebliche Steigerung** erfahren, da die **Schlussabrechnung** noch nicht fertiggestellt ist.

\* **Vorsicht bei Ersteigerung von Obstmarkungen**. Die **Bezirksstelle** für **Gemüse** und **Obst** weist darauf hin, daß sie **berechtigt** ist, das **Eigentumsrecht** an **Obst**, welches unter **Ueberschreitung** der **Höchstpreise** bei **Versteigerungen** erworben wurde, auf **andere Personen**, an **Kommunalverwaltungen** oder an die **Bezirksstelle** selbst zu **übertragen**. Sie werde denn auch bei allen ihr **bekannt** werdenden **übermäßigen Ueberschreitungen** der **Höchstpreise** gelegentlich der **Obstversteigerungen** von dem ihr **zustehenden Recht** Gebrauch machen.

\* **Verwendung entfloher deutscher Soldaten**. Der **Reichstagsabgeordnete Felix Marquart** hatte an das **preussische Kriegsministerium** eine **Anfrage** gerichtet, die aus **feindlicher Kriegsgefangenschaft** entfloherne **deutsche Soldaten** betrifft. In vielen Fällen haben diese bei der **Gefangennahme** dem **feindlichen Staate** ihr **Ehrenwort** geben müssen, nicht mehr gegen ihn zu **kämpfen**. Ihr **Leben** würde **gefährdet** werden, wenn sie wiederum in die **Gewalt** des **feindlichen Staates** gelangten. Das **Königliche preussische Kriegsministerium** hat auf diese **Anfrage** folgende **befriedigende Antwort** gegeben: **Diejenigen wehrpflichtigen Personen**, die sich durch **Flucht** der **feindlichen Gewalt** entzogen haben, dürfen nur auf ihren **Wunsch** an der **Front** verwendet werden, im **übrigen** sind sie, solange der **Kriegszustand** zwischen **Deutschland** und dem **betreffenden Staat** besteht, im **Heere** nur im **Heimats- und Etappen-**gebiet, in den **Generalgouvernements** und der **Militärverwaltung Rumänien** zu verwenden.

\* **Die Unsicherheit bei der Anzüge-Sammlung**. Auf eine **Anfrage** bei der **Reichsbekleidungsstelle** wegen der **jetzigen** und einer **künftigen Kleiderammlung** gab diese folgende **Antwort**: **„Wer einen Anzug** abliefern, bleibt bei der **jetzigen Kleiderammlung** von der **Angabe** seines **Kleiderbestandes** befreit. Bei einer **künftigen etwa erforderlichen** werden **zwangsläufigen Kleiderfassung** wird der **abgelieferte Anzug** angerechnet, falls auf die **Abgabebescheinigung** zur **Erlangung** eines **Bezugsscheins** verzichtet wird. Eine **Beunruhigung** des **Mittelstandes** ist **völlig unbegründet**; eine **Schonung** desselben ist **vorgezogen**.“

\* **Arbeitskammern**. Der **Arbeitskammerauschuss** des **Reichstages** nahm mit **15 gegen 13 Stimmen** folgenden **Antrag** an: **„Zur Wahrnehmung** der **gemeinsamen gewerblichen** und **wirtschaftlichen Interessen** der **Arbeitgeber** und **Arbeitnehmer** sowie der **besonderen Interessen** der **Arbeitnehmer** werden **Arbeitskammern** errichtet. Die **Arbeits-**

kammern sind **rechtsfähig**. Sie sollen in der **Regel** für den **Bezirk** einer oder mehrerer **Verwaltungsbehörden** **errichtet** werden“. **Hinzugefügt** wurde mit **großer Mehrheit** folgende **Bestimmung**: **„Beim Reichswirtschaftsrat** wird ein **Reichsaussschuss** der **Arbeitskammern** errichtet. Die **Landeszentralbehörden** sind **befugt**, **Landesausschüsse** der **Arbeitskammern** zu **errichten**.“

\* **Zur Zeit** findet in **verschiedenen Kreisen** die **militärische Nachschau** von **Futter- und Brottreide, Kartoffeln** und **dergl.** statt, die zur **Aufrechterhaltung** der **Ernährung** von **Heer** und **Heimat** erforderlich ist. **Vielfach** ist nun bei der **ländlichen Bevölkerung** der **Glaube** verbreitet, die **militärischen Revisionskommandos** hätten den **Befehl**, **Kleider, Wäsche, Schuhe** und **dergl.** zu **beschlagnahmen** und **wegzunehmen**. Diese **Annahme** entbehrt **jedoch jeder tatsächlichen Grundlage** und die **hierdurch** geschaffene **Beunruhigung** ist **völlig gegenstandslos**. **Vielmehr** haben die **Kommandos** ebenso wie in den **Vorjahren** lediglich die **Aufgabe**, die **jenigen Nahrungsmittel** zu **erfassen**, deren **Bereitstellung** uns das **Durchhalten** bis zur **neuen Ernte** sichern soll und wird. Diese **Getreide- und Kartoffelrevisions** sind im **vaterländischen Interesse** notwendig und werden mit **größtmöglicher Schonung** durchgeführt.

\* **Altenheim**, 28. Juni. Auch hier nehmen die **Diebstähle** zu. In **vorlehter Nacht** wurde an **drei Plätzen** **frische Wäsche** in **ganz ansehnlichem Betrage** gestohlen.

\* **Kellheim**, 28. Juni. Durch **Verleihung** des **Eisernen Kreuzes 2. Kl.** ausgezeichnet wurde der **Landsturmmann Adersbach** von hier.

## Von nah und fern.

**Neuenhain**, 25. Juni. Die **Versteigerung** der **Airshenernte** an der **Kreisstraße** brachte **bissher nicht erlebte Preise**. Für den **Behang** eines **mittleren Baumes** wurden **3. B. 165 Mark** bezahlt, und den **Sicherte** sich kein **Kriegsgewinnler**, sondern die **Frau** des **Schaffirten**.

**Oberursel**, 27. Juni. **Einer der ältesten Bürger**, der **Bädermeister Eberhard Homm** ist heute **Nacht** nach **kurzem Krankenlager** im **Alter** von **82 Jahren** verschieden. **Herr Homm** war **früher** lange **Jahre** **Stadtverordneter** und **später** **Magistratsmitglied**. Auch **gehörte** er **über 25 Jahre** dem **katholischen Kirchenvorstand** an. **Mit ihm** ist **wieder** ein **alter Oberurseler** von **echtem Schrot** und **Korn** **dahingegangen**.

**Hofheim (Ts.)**, 28. Juni. Dem **praktischen Tierarzt Dr. Reichert** dahier ist die **kommisariische Verwaltung** der **Kreis-tierarztsstelle** für den **Kreis Westerburg** mit dem **Amtsitz** in **Westerburg** **übertragen** worden.

**Frankfurt**, 28. Juni. **Eindroher** suchten die **Ruhwalschule** heim und **stahlen** **Fenstervorhänge** im **Wert** von **einigen Tausend Mark**.

**Frankfurt**, 27. Juni. **Fortschrittliche Volkspartei** für **Rassau I.** Der **Wahlverein** der **Fortschrittlichen Volkspartei** für **Rassau I.** hielt hier **seine Generalversammlung** ab. Die **Bereine** **Camberg, Cronberg, Hirsheim, Griesheim, Hofrich, Höchst, Idstein, Oberursel, Nied, Viebrich** und **Wiesbaden** waren **vertreten**. Nach **Erledigung** der **geschäftlichen Verhandlungen** berichtete **Justizrat Dr. Heff** (**Frankfurt**) über die **letzte Sitzung** des **Zentralaussschusses** der **Partei** unter **besonderer Bezugnahme** auf die **Wahlrechtsfrage** und die **Entwicklung** der **Reichspolitik**. In der **Besprechung** wurde zur **Wahlrechtsfrage** eine **Entschliessung** angenommen, in der **lebhafteste Entrüstung** über die **Ablehnung** des **gleichen Wahlrechts** im **Abgeordnetenhaus** ausgesprochen und die **Regierung** zur **Auflösung** des **Abgeordnetenhauses** **aufgefordert** wird. Für die **kommenden Landtagswahlen** auf **Grund** der **Auflösung** wurde ein **taktisches Zusammengehen** aller **Bestreiter** des **gleichen Wahlrechts** als **notwendig** bezeichnet.

— **50 000 Mark unterschlagen**. Der **26jährige** **kriegsbeschädigte Kaufmann Karl Hahn** von hier ist nach **Unterschlagung** von **50 000 Mark** **flüchtig** gegangen. In seiner **Begleitung** befindet sich seine **Geliebte**, die **26jährige** **Buchhalterin Anna Wilmann** aus **Höchst a. M.**

**We. Wiesbaden**, 27. Juni. In der **heutigen**, **27. Vollversammlung** der **Handwerkskammer** wurde der **Erhöhung** der **Umlage** von **12 1/2** auf **16 1/2** **Prozent** der **Gewerbesteuer** **zugestimmt**. Ebenso eine **Entschliessung**, wonach das **Handwerk** bei der **Verteilung** der **Rohstoffe** nach dem **Kriege** als **selbständiger Wirtschaftskörper** **anerkannt** werden und **direkte Zuweisungen** erhalten soll; sowie einem **Antrag** des **Bundes** wonach **lediglich** für das **organisierte Handwerk** das **allgemeine gleiche Wahlrecht** **zugestanden** werden soll und die **Vorbereitung** bzw. **Leitung** der **Wahlen** in den **Händen** der **Bezirksregierung** zu **belassen** wäre.

**Wiesbaden**, 27. Juni. Das **Schwurgericht** **verurteilte** nach **zweitägiger Verhandlung** den **29jährigen** **Tagelöhner Renno** aus **Nied**, der in der **Nacht** zum **31. März** den **Heizer Fuchs** im **Höchster Brauhaus** **ermordet** und **seiner Barschaft** von **100 Mark** **beraubt** hatte, zum **Tode**.

**Mainz**, 27. Juni. Das **heißige Ministerium** des **Innern** hat für **sämtliche Landgemeinden** den **Rur- und Erholungs-aufenthalt Fremder** auf **vier Wochen** **beschränkt**.

**Coblenz**, 27. Juni. **Schwer** **heimgesucht** wurde eine **hiesige hochachtbare Familie**. **Nachdem** zwei **Söhne** **bereits** **gefallen** waren, wollte es das **Schicksal**, daß **zwei weitere Söhne** an **ein** und **demselben Tage** **fielen**. **Außerdem** wurde der **fünfte Sohn** durch **einen Rückenstich** **schwer** **verletzt**.

**Niederkahnstein**, 27. Juni. **Sanitätsrat Dr. Johann Schmitz** erlitt am **Montag** während der **Sprechstunde** einen **Schlaganfall**, der seinen **baldigen Tod** **herbeiführte**. **Der** **Tod** **erreichte** ihn **am** **dem** **Tage**, **an** **welchem** **für** **seinen** **im** **Krieg** **gefallenen** **Sohn** **das** **Traueramt** **in** **der** **hiesigen** **Kirche** **abgehalten** wurde.

— Dem „**Berl. Lokalanzeiger**“ aus **Bromberg** zufolge **verurteilte** die **dortige Strafkammer** die **Kaufleute Litwin** aus **Posen** und **Kau** aus **Bonn** wegen **Schiebungen** mit **Gerste** und **Höchstpreisüberschreitung** zu **180 000** bzw. **8000** **Mark** **Geldstrafe**.

**Regere Tätigkeit des Feindes.**  
30 feindliche Flugzeuge abgeschossen.  
Großes Hauptquartier, 28. Juni.  
(W. B.) Amtlich.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Regere Tätigkeit der Engländer und Franzosen beiderseits der Somme. Auch in anderen Abschnitten zwischen Oser und Marne nahm das Artilleriefeuer am Abend zu.

Heute früh steigerte sich das Feuer des Feindes beiderseits der Lys, zwischen Bailleul und Bethune und südlich der Aisne zu größerer Heftigkeit. Unsere Artillerie nahm den Feind kräftig auf. In einzelnen Abschnitten haben sich Infanteriegefechte entwickelt.

Starker Fliegerangriff führte zu heftigen Luftkämpfen. Unsere Krieger schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon, unsere Flugabwehrgeschütze 5 feindliche Flugzeuge ab.

Hauptmann Berthold erang seinen 37., Leutnant Gsowenhardt seinen 29., Leutnant Rummen seinen 26. und 27. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

**Die Tauchbootmeldung.**

Berlin, 27. Juni. (W. B. Amtlich.) Das unter dem Kommando des Kapitänleutnants Tschischende U-Boot hat in der Irischen See und deren Zufahrtsstraßen drei besonders wertvolle Dampfer von je 5000 bis 6000 Brt. Größe versenkt. Zwei dieser Dampfer wurden aus starken, nach England einlaufenden Geleitzügen herausgeschossen. Im ganzen nach hier eingegangenen Meldungen unserer U-Boote 20 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

**Letzte Nachrichten.**

**Die Kriegsabgabe vom Vermögen.**

Berlin, 28. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) In dem Besitztumskompromiß ist u. a. über die einmalige Kriegsabgabe vom Vermögen folgendes bestimmt:

§ 18. Vermögen von weniger als 100 000 Mark sind abgabefrei.

§ 19. Die Kriegsabgabe vom Vermögen beträgt für die ersten 200 000 Mark 1 vom Tausend, für die nächsten angefangenen oder vollen 300 000 Mark 2 vom Tausend, für die nächsten angefangenen oder vollen 500 000 Mark 3 vom Tausend, für die nächsten angefangenen oder vollen 1 Million Mark 4 vom Tausend, für die weiteren Beträge 5 vom Tausend.

Diese Bestimmungen wurden unverändert angenommen.

**Die Stellung Kühlmanns.**

Die Blätter besprechen einen Artikel der „Germania“ unter der Überschrift: Kühlmann bleibt. Alle Gründe für die Rücksicht seines Bleibens werden auch angeführt. So sagt die „Arenzzeitung“, daß er die Mehrheit des Reichstages hinter sich habe. Die für Herrn v. Kühlmann in Szene gesetzte Rettungsaktion lasse nicht erkennen, daß die durch die patriotischen Areise gegangene Erregung in erster Linie auf Kühlmanns Herabsetzung des Wertes der militärischen Kriegführung zurückzuführen sei.

**Von der Westfront.**

Wie italienische Blätter aus Paris melden, unterzeichnete der Präsident der Republik ein Dekret, welches die Departements von Paris und der Seine als Kriegszone erklärt. Das Dekret habe nur militärische Bedeutung.

Berlin, 27. Juni. (W. B.) Am 26. wurden Estrées, St. Denis und Margny mit schwerstem deutschem Flachfeuer beschossen.

**Keine japanische Intervention in Sibirien.**

Haag, 28. Juni. Reuter meldet aus Washington: Die Regierung in Tokio hat, wie halbamtlich verlautet, beschlossen, das Ersuchen der Ententemächte in Sibirien zu intervenieren, abzuschlagen.

Berlin, 27. Juni. (W. B.) In der Sitzung des Bundesrats wurden angenommen: der Entwurf eines Gesetzes über eine Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags, der Entwurf eines Gesetzes betr. den Landtag für Elsaß-Lothringen, der Entwurf einer Bekanntmachung betr. die wirtschaftlichen Maßnahmen für die Uebergangswirtschaft auf dem Textilgebiet, der Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Paragraphen 1 Absatz 1 des Gesetzes betr. die Bürgschaften des Reiches zur Förderung von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedienstete vom 10. Juni 1914, der Entwurf eines Gesetzes betr. die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1918.

**Kleine Chronik.**

\* Postbedenken. Die Postbedenken erteilen den Postbedenkenden auf Wunsch über die durch Ueberweisung oder Scheck gegebenen Aufträge Einlieferungsbescheinigungen, aus denen Name und Wohnort des Empfängers ersichtlich sind. Vordrucke für diese Postbescheinigungen werden von den Postbedenkenden in Blöcken zu 100 Stück für 20 S abgegeben. Die Postbedenkenden haben die Postbescheinigungen auszufüllen und mit der Ueberweisung oder dem Scheck an das Postbedenkamt zu senden.

**Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.**

5. Sonntag nach Trinitatis (30. Juni 1918).  
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.  
11<sup>1/2</sup> Uhr: Sitzung der vereinigten kirchl. Gemeindeorgane im Herzogin Adelheid-Stift.

**Todesanzeige.**

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief heute sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter und Schwester

**Frau Martha Gans**

geb. Pick.

Im Namen der Familie:

- Alice Hohenemser
- Nelly Herz
- Mietze Seligman
- Clara Gans
- Melanie Plesch
- Dr. Robert Hohenemser, Hauptmann d. R.
- Hans Herz
- Dr. Milton Seligman, Amtsgerichtsrat
- Professor Dr. Johann Plesch
- und 10 Enkelkinder

Königstein im Taunus, Haus Hainerberg      Frankfurt a. Main

27. Juni 1918.

**Verloren:**  
eine silberne Münz-Brosche (Andenken). Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsst.

Ordentliches, junges  
**Mädchen**  
kann die Damenschneiderei erlernen. Eintritt sofort oder später. Rarnet, Adelheidsstraße, Königst.

**Für Bürgermeisterämter und Private!**

Behördlich vorgeschriebene  
**Bezugsscheine A<sup>II</sup>**  
(gültig für zwei Monate)  
**Bestandsfragebogen<sup>II</sup>**  
sowie vollstellige  
**Ausweisscheine**  
(beim Reisen unentbehrlich)  
zu haben in der

**Buchdruckerei der „Taunus-Zeitung“**  
Königstein im Taunus.

**Wandfahrpläne**  
der Königsteiner Bahn  
gültig ab 15. Mai  
Stück 15 Pfennig  
In Königstein  
**abgehende Züge**  
15 Pfennig  
sowie  
**Taschenfahrplan**  
Kleiner  
**Taunusfreund**  
10 Pfennig  
zu haben in der  
Druckerei Ph. Kleinböhl  
Königstein im Taunus

**Bekanntmachung.**

Samstag, den 29. Juni 1918, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, werde ich am Rathaus zu Kellheim i. T. 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage und 1 Nähstisch öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.  
Königstein im Taunus, den 28. Juni 1918.  
Ritter,  
Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

**Betrifft Leinen-Nähzwirn.**

Der Leinen-Nähzwirn für Königstein und Schneidhain ist eingetroffen, und kann gegen Abgabe des Bezugsberechtigungsscheines bei Anton Söhngen, Hauptstraße 26, abgeholt werden.  
Königstein im Taunus, den 25. Juni 1918.  
Der Magistrat, Jacobs.  
**Plakate mit dem Aufdruck: „Geschlossen“**  
sind in der Geschäftsstelle d. Ztg. zu haben.

**Briefpapier**  
— Mappen-Füllung —  
(5 Briefbogen, 5 Briefhüllen)  
zu haben in der  
Druckerei Ph. Kleinböhl,  
Königstein

## Städtische Kurverwaltung Königstein i.T.

Sonntag, den 30. Juni:

# KONZERTE

## des Feldgrauen Streichquartetts

1. Ersatz-Bataillons Inf.-Regt. 81, Frankfurt a. M.  
nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr im Königsteiner Hof,  
abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im Konzertsaal Procasky.

Eintritt: 1.50 Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen Vorzeigen der Kurtax- bzw. Mitgliedskarten freien Zutritt.  
**Reservierte Plätze zu 50 Pfg.** sind Samstag und Sonntag vormittag von 11-12 Uhr im **Kurbüro** erhältlich.  
(Näheres siehe Plakate.)

Mittwoch, den 3. Juli 1918,  
abends pünktlich 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im Theatersaal Procasky:

## Wiesbadener Künstler-Abend.

Mitwirkende: Erna Hertel (Sopran), Kgl. Sängerin (Wiesbaden).  
Gerta Doepner (Alt), Kgl. Sängerin (Wiesbaden).  
Hedi Hertel (Cello), Wiesbaden.

Eintritt 1.50 Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen Vorzeigen der Kurtax- bzw. Mitgliedskarten freien Zutritt.  
**Reservierte Plätze zu 50 Pfg.** sind im **Kurbüro** erhältlich.  
(Näheres siehe Plakate.)

## Bekanntmachung.

Die Brot- und Zuckerkarten für die Zeit vom 30. Juni bis 13. Juli 1918 werden Samstag, den 29. Juni ds. Js., auf dem Rathaus, Zimmer 4, ausgegeben und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr.	1-200	nachmittags von 2	2 $\frac{1}{2}$ Uhr
"	201-400	"	2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ "
"	401-600	"	3 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$ "
"	601-800	"	4 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$ "

Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brot- und Zuckerkarten. Die Reihenfolge ist genau einzuhalten, andernfalls Zurückweisung erfolgen muß.

Königstein im Taunus, den 28. Juni 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

## Hühnerfutter.

Samstag, den 29. d. Mts., wird vormittags 8 Uhr in der Lagerhalle an der Herzog Adolph-Anlage **Bachfutter** gegen Barzahlung ausgegeben.

Königstein im Taunus, den 26. Juni 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

## Betr. Knochen Sammlung.

Die hiesigen Einwohner werden gebeten, die gesammelten **Knochen** am Montag, den 1. Juli ds. Js., vormittags 8-12 Uhr, im hinteren Schulgebäude am Schneidhainerweg gegen sofortige Bezahlung abzuliefern. Die Sammlung von Knochen wird im eigenen Interesse der Einwohner dringend empfohlen, da der Stadt hierfür 1% des abgelieferten Knochenmaterials in Form von Margarine ohne Anrechnung auf die gefällige Fettsäure zur Verfügung gestellt wird.

Königstein, den 21. Juni 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

## „Kuchhaus Taunusblick“

Kelkheim im Taunus Linie Höchst-Königstein

Direkt im Walde gelegen, vollständig neu hergerichtet, hält sich für Nervenranke und Erholungsbedürftige bestens empfohlen.

Zur Nachkur besonders geeignet. Gute Verpflegung.

Fernruf Nr. 9.

Besitzer: Paul Braun.

## Die Sparkasse

### des Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.- an in **unbeschränkter Höhe** und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

**3 $\frac{1}{2}$  %**

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.- an zu **3 $\frac{1}{2}$  %** bei halbjähriger Kündigung und zu **4 %** bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Besteller, die ihre Steinpfe bis jetzt noch nicht abgeholt haben, wollen dies am Samstag, den 29. d. Mts., vorm. von 8-9 Uhr, im Rathaus veranlassen, andernfalls über dieselben anderweitig verfügt wird.

Königstein im Taunus, den 27. Juni 1918.

Der Magistrat: Jacobs.



## Nachruf.

Im Westen starb am 14. ds. Mts. nach 41monatiger treuester Pflichterfüllung unser lieber Kamerad und treues Mitglied

## Theodor Sachs

Schütze in der Maschinengewehr-Kompanie eines Reserve-Inf.-Regts., Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl., im Alter von 27 Jahren den Heldentod im Kampfe für das Vaterland.

Seine Pflichttreue und gute Kameradschaft sichern ihm bei uns ein allzeit ehrendes Andenken.

Falkenstein, 27. Juni 1918.

## Die Freiwillige Feuerwehr Falkenstein.

## Bilanz

### der Obst-, Gartenbau- u. Einkaufsgenossenschaft G. m. b. H. zu Hornau.

Activa.	„	Passiva.	„
Kasse-Konto	422.71	Lieferanten-Konto	938.51
Waren-Konto	26.55	Reservefonds	31.97
Mitglieder-Konto	146.64		
Mobilien-Konto	210.-		
Summe	805.90	Summe	970.48

Passiva: 970.48  
Activa: 805.90  
Mithin Verlust: 164.58

### Mitgliederbewegung:

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1917: 20  
am 31. Dezember 1917: 20  
Hornau im Taunus, den 28. Juni 1918.

Roth, Vorsteher.

Hainz, Rechner

## Weilwerke G. m. b. H.

Frankfurt a. M.-Rödelheim

suchen

### für Schreibmaschinenbau:

**Mechaniker**  
Werkzeugmacher  
Justeure Monteure  
Werkzeugdreher  
Schlosser Dreher  
**Einrichter**  
jugendl. Arbeiter  
Frauen und Mädchen

## Oeffentliche Mutterberatungsstelle.

Die im Interesse der Säuglingsfürsorge eingerichteten Mutterberatungsstellen finden an jedem ersten und dritten Freitag des Monats, nachmittags von 3-5 Uhr, im kath. Vereinshaus statt. Die Mutterberatungsstelle erteilt Müttern und Pflagemüttern von Kindern bis zum vollendeten zweiten Lebensjahre kostenlos Rat über Pflege und Ernährung. Die Beratungsstelle wird von der Säuglingsfürsorge des Ober-Taunuskreises geleitet, der eine Debamme und Damen des hiesigen Fürsorgevereins Hilfe leisten. In der Sprechstunde wird der Gesundheits- und Ernährungszustand der Kinder festgestellt und überwacht und die Gewichtszunahme kontrolliert. Kranke Kinder werden nicht behandelt; es soll durch die Mutterberatungsstelle eben vermieden werden, daß die Säuglinge krank werden. Ist eine Krankheit festgestellt, so erfolgt die Ueberweisung an den betr. Hausarzt.

Die Mutterberatungsstelle vermittelt außerdem den Bezug von Nahrungs- und Stärkungsmitteln für Mutter und Kind und diese werden fortan auf dem Rathaus nur gegen Bezugsscheine ausgegeben, die die Beratungsstelle erteilt hat.

Wir ersuchen alle Mütter, die Mutterberatungsstelle fleißig in Anspruch zu nehmen; die Mutter wird hierdurch in Stand gesetzt, nach den Angaben der Fürsorgefachweiser, sowie nach den Ergebnissen des jedesmaligen Wiegens das Gedeihen ihres Kindes zu verfolgen. Sie wird davor bewahrt, durch falsche Ernährung und unangemessene Pflege ihr Kind in den so empfindlichen ersten Lebensmonaten und Jahren zu gefährden und sie wird mit größerer Sicherheit und Freude die schwierige Aufgabe erfüllen, ihr Kind gesund über die ersten Lebensjahre zu bringen. Es darf deshalb erwartet werden, daß die Mütter diese hoffentlich recht segensreich wirkende Einrichtung allgemein in Anspruch nehmen.

Königstein im Taunus, den 29. April 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

## Kanzlei- Schreib- und Konzept- ! Papiere!

für Behörden und Privatgebrauch (Normalpapiere sowie Borrat reich) und passende Hüllen, **Adressbücher**, **Verkaufsbücher**, **Postpapiere** in Quart und Oktav und Hüllen empfiehlt

**Druckerei Ph. Kleinböhl**  
Hauptstr. 41 Königstein Fernruf 44

## Tüchtiges Weinmädchen,

das bürgerlich kochen kann, zum 15. Juli nach Königstein gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

## Kl. Musik-Instrument

mit Gewicht-Aufzug preiswert zu verkaufen. **W. Henninger**, Schwalbach i. T., Ringstraße 7.

## Eine frischemlk. Ziege

ist zu verkaufen. **Kelkheim i. T., Dornauerstr. 45.**

## Für Hotellers, Gastwirte, Inhaber von Pensionen und Zimmer-Vermieter

sind besonders praktisch  
**An- und Abmeldebücher  
für Kurgäste,**  
weil die in den Büchern verbleibende Abschrift jeden Zweifel oder Unklarheit über die erfolgte Meldung ausschließt. Vorrätig in Büchern zu 25, 50 u. 100 Scheinen. Ebenso praktisch eingeteilt und empfehlenswert sind die polizeilichen

## An- und Abmeldebücher für Dienstpersonal.

Vorrätig in der  
**Druckerei Ph. Kleinböhl,**  
Königstein im Taunus.

## Bekanntmachung.

Der Schornsteinfeger beginnt mit dem Fegen und Ausbrennen der Schornsteine.  
Königstein, den 26. Juni 1918.  
Der Magistrat: Jacobs.

## Kleinbahn Königstein Für den Bahnversand!

Nach neuester Vorschrift bedruckt  
**Aufklebezettel**  
(Signierzettel)  
**:: Anhänger ::**  
vorrätig mit Dose. Mit Firma und Abgangsstation Extra-Anfertigung von 500 Stück ab in kürzester Frist.  
**Druckerei Ph. Kleinböhl,**  
Königstein - Fernruf 44.

## Kurzbriefe

(Kartenbriefe)  
sind für Privatbedarf sehr gut verwendbar und erweisen die teuersten Briefhüllen.  
Mit doppelter Einlage, mit einfacher Einlage und ohne Einlage, sowie  
**Feldpostkurzbriefe** zu haben in der  
**Druckerei Ph. Kleinböhl,**  
Königstein - Fernruf 44.